Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler $11\frac{1}{4}$ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift $1\frac{1}{4}$ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Sonnabend den 13. Oktober 1855. Nr. 479.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Danzig, 12. Oktober. Der Dampfer „Bulldog", welcher Nargen am Abend des 9. Oktober verließ, ist hier eingetroffen und meldet, daß nichts Mittheilenswerthes vorgefallen sei. Der Aufenthalt der Flotten ist noch immer derselbe. Sämmtliche Kanonenboote sind nach England zurückgesegelt.

Paris, 12. Oktober. 3pCt. Rente 64, 40. $4\frac{1}{2}$pCt. Rente 90, 25. Silber-Anleihe 81. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Aktien 740. Credit-Mobilier 1171. Börsenschluß träge.

London, 12. Oktober. Nachmittags 3 Uhr. Consols eröffneten zu $87\frac{1}{8}$ und stiegen auf $87\frac{5}{8}$. 1pCt. Spanier $19\frac{1}{8}$. Mexikaner $21\frac{1}{8}$.

Wien, 12. Oktober, Nachmittags 1 Uhr. Für Fonds und Aktien günstigere Stimmung. Valuten höher. Schluß-Course:

Silber-Anleihe 86. 5pCt. Metalliques $74\frac{1}{2}$. $4\frac{1}{2}$pCt. Metalliques $65\frac{1}{2}$. Bank-Aktien 1053. Nordbahn 202. 1839er Loose $117\frac{1}{2}$. 1854er Loose $96\frac{1}{8}$. National-Anlehen $78\frac{3}{8}$. Oesterreich. Staats-Eisenb.-Aktien 351. London 11, 02. Augsburg $113\frac{1}{2}$. Hamburg $82\frac{1}{2}$. Paris $131\frac{3}{4}$. Gold 18. Silber 13.

Frankfurt a. M., 12. Okt., Nachmittags. 2 Uhr. An der heutigen Börse waren die meisten Course ziemlich fest und das Geschäft von einiger Bedeutung.

Neueste preußische Anl. 108. Preußische Kassenscheine $105\frac{1}{4}$. Köln-Mindener Eisenb.-Aktien —. Friedrich-Wilhelms-Nordb. $58\frac{1}{8}$. Ludwigshafen-Berbach 158. Frankfurt-Hanau 89. Berliner Wechsel $105\frac{1}{4}$. Hamburger Wechsel 88. Londoner Wechsel $118\frac{1}{4}$. Pariser Wechsel $93\frac{1}{4}$. Amsterdamer Wechsel $99\frac{1}{4}$. Wiener Wechsel $105\frac{1}{4}$. Frankfurter Bank-Antheile $118\frac{1}{8}$. Darmstädter Bank-Aktien 279. 3pCt. Spanier $31\frac{1}{2}$. 1pCt. Spanier $18\frac{15}{16}$. Kurhessische Loose $37\frac{1}{4}$. Badische Loose $43\frac{1}{2}$. 5pCt. Metalliques 65. $4\frac{1}{2}$pCt. Metalliques 57. 1854er Loose 85. Oesterr. National-Anlehen 69. Oesterr.-Französische Staats-Eis.-Aktien $184\frac{1}{2}$. Oesterreichische Bank-Antheile 1112.

Hamburg, 12. Oktober, Nachm. $2\frac{1}{2}$ Uhr. Course größtentheils höher bei mäßigem Geschäft.

Preußische $4\frac{1}{2}$pCt. Staats-Anleihe 100 Br. Preußische Loose —. Oesterreichische Loose 101. 3pCt. Spanier $29\frac{5}{8}$. 1pCt. Spanier 18. Englisch-russische 5pCt. Anleihe —. Berlin-Hamburger $113\frac{1}{2}$. Köln-Mindener $162\frac{1}{2}$. Mecklenburger $64\frac{1}{4}$. Magdeburg-Wittenberge —. Berlin-Hamburg 1. Prior. $100\frac{1}{2}$ Br. Köln-Minden 3. Prior. $92\frac{1}{4}$ Br. Diskonto $5\frac{1}{2}$ pCt. London lang 13 Mrk. $2\frac{1}{4}$ Sh. not., 13 Mrk. $3\frac{1}{4}$ Sh. bez. London kurz 13 Mrk. $5\frac{1}{4}$ Sh. not., 13 Mrk. $6\frac{1}{4}$ Sh. bez. Amsterdam 36,00. Wien $84\frac{3}{4}$.

Getreidemarkt. Weizen unverändert. Roggen ab auswärts mehr beachtet. Oel pro Oktober 36, pro Mai $35\frac{1}{4}$ Kaffee unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

London, 10. Oktober. Die „London Gazette" veröffentlicht ein Dekret, welches dem französischen Kriegsminister, Marschall Vaillant, das Großkreuz des Bathordens verleiht. Der General Hughes Rose, erster britannischer Kommissar bei der französischen Armee, ist zum Kommandeur; der Oberst Foley, zweiter Kommissar, und der Oberstlieutenant Claremont, Kommissar in Paris, sind zu Mitgliedern des Ordens ernannt.

Der Sultan hat an den General Simpson ein Glückwunschschreiben gerichtet.

Marseille, 9. Oktober. Die Lage des Armeekorps in Eupatoria ist vortrefflich. General d'Allonville durchstreift die Ebene und verbrennt die feindlichen Depots. Die Russen haben eine ihrer Divisionen von Belbek detachirt und nach Eupatoria zu entsandt. In einem von den verbündeten Heer- und Flottenführern abgehaltenen Kriegsrathe soll die Zerstörung der Docks und Bassins von Sebastopol beschlossen worden sein.

Paris, 11. Oktober. Eine gestern hier angelangte wiener Depesche meldet, daß man wegen der Räumung der Nordforts von Sebastopol in Unterhandlung getreten sei.

Madrid, 10. Oktober. Candero ist zum Civilgouverneur von Madrid ernannt worden, an Stelle des verstorbenen Sagasti. Die Madrider Zeitung meldet, daß die Banden von Tristani und Pero in Catalonien zerstreut worden sind.

Petersburg, 10. Oktober. Fürst Gortschakoff meldet vom 9. Oktober Abends $9\frac{1}{2}$ Uhr. Der Feind hat von Eupatoria aus eine Bewegung gemacht in der Richtung nach Perekop, aber als er sich unserer Avantgarde näherte, zog er sich nach Eupatoria zurück. — Auf unserer linken Flanke sind 16 feindliche Batterien von Kokou-Lonsa nach Eni-Sale hinübergebracht worden. Von den andern Punkten der Krim nichts Neues.

Petersburg, 11. Oktober. Bis gestern Abend bemerkte man keine besonderen Veränderungen in den Dispositionen der feindlichen Flotte vor Odessa.

(So hat also das Bombardement von Odessa, welches der ministerielle „Globe" auf Dinstag den 9ten ankündigte, noch nicht begonnen. Daß die Schiffe der Alliirten Landungstruppen an Bord haben, ist russischerseits bei der Einschiffung und neuerdings auch in Odessa bemerkt worden.)

Vom Kriegsschauplatze.

Die mit der neuesten levantinischen Post aus Konstantinopel vom 1. Okt. eingegangenen Nachrichten aus der Krim gehen nicht über den 27. Septbr. hinaus und liegen vorerst nur in kurzen Auszügen vor. Sie enthalten aber auch in dieser Form fast nur Bekanntes und sind durch telegraphische Meldungen bereits überholt. Nach ihnen rückte General Salles bis 15 Kilometer von der Baidar-Position vor und okkupirte die Ortschaften Savatka und Baga. Die Russen konzentrirten starke Streitkräfte am Zusammenflusse der Tschernaja und des Baidar. In Folge dessen ließ Marschall Pelissier das Salles'sche Corps durch die Division d'Aurelle verstärken. Die Russen beschäftigten sich in den Nord-Forts ununterbrochen mit Befestigungs-Arbeiten.

In Wien wollte man Nachrichten aus der Krim haben, welche bis zum 7. Oktober reichen und nach denen Marschall Pelissier sein Hauptquartier nach Skelja, am Ausgangspunkte der großen Straße durch das Baidarthal und am Fuße jener Plateau's, wo das Gros der verbündeten Armeen lagert, verlegt habe. Von dort aus würden in fortwährenden Rekognoscirungen und Manövern Schritt für Schritt die Truppen zur Gewinnung des Quellengebiets am Belbekflusse vorgeschoben und dadurch auch Baktschisarai bedroht. Seit dem 6. ständen der russische und französische Feldherr sich auf Flintenschußweite gegenüber und eine Schlacht scheint nach den gegenseitigen Positionen in den nächsten Tagen beinahe unausweichlich.

Das Vivian'sche Corps, das nach Varna und Schumla gehen sollte, hat wieder Contre-Ordre erhalten. Das Gros begiebt sich nach Kertsch und Jenikale, um gegen die Russen zu operiren; ein kleiner Theil nach den Dardanellen, um gegen die Baschi-Bozuks einzuschreiten.

E. C. Aus Erzerum wird der „Daily News" vom 11. September geschrieben: Briefe aus Kars vom 1. und 3. September bestätigen unsere früheren Mittheilungen. Sie melden überdies, daß russische Kavallerie in der ganzen Umgegend patrouillire und die nach Kars führenden Straßen bewache. Getreide ist hier sehr rar geworden, so daß fortwährend Fouragir-Abtheilungen ausgeschickt werden müssen, denen die Russen bald Infanterie-, bald Kavalleriepikets entgegenwerfen. Unter diesen Verhältnissen sind Kavallerie- und Artillerie-Bespannungen so arg heruntergekommen, daß der Muschir beschloß, sie aus Kars fortzusenden. Es zogen demnach über 3000 Pferde mit ungefähr 1000 Reitern auf der Straße nach Otti ab, die jedoch von den Russen, welche gut unterrichtet waren, bei Chiakmak, 2—3 Meilen von Kars, in der Nacht vom 4. auf den 5. September überfallen wurden. Die Türken wurden mit einem Verluste von 200 Mann in die Flucht geschlagen. Nur einige Hundert Mann und Pferde erreichten Otti. Was aus den Anderen geworden, wissen wir noch nicht. — Wie elendiglich die Kavallerie in Kars beschaffen ist, beweist die Thatsache, daß von vier Regimentern, welche einen Bestandtheil des Corps von Arabistan bildeten, nicht mehr als vier Schwadronen beisammen sind. Diese bilden zusammen mit der Muster-Schwadron in diesem Augenblicke die gesammte Reitermacht. Mit der Artillerie und Infanterie steht es nicht viel besser. Sie sind durch die Bank schlecht gekleidet und genährt, ohne Schuhe und ohne Löhnung. Zum Glück gehen ihnen General Williams und die europäischen Offiziere mit gutem Beispiele im Ertragen von Mühseligkeiten voran. Somit ist es einleuchtend, daß die Besatzung von Kars aus Mangel an Kavallerie dem Feinde keine Schlacht anbieten noch auch an einen Rückzug denken kann. Eingeschlossen wie sie ist, wird sie von 10000 Russen vollkommen in Schach gehalten werden können, selbst wenn General Murawieff genöthigt sein wird, der gegen Omer Pascha bestimmten Armee Verstärkungen zuzusenden. Doch wäre es in diesem Falle der Besatzung möglich, Lebensmittel und Proviant an sich zu ziehen, und so lange auszuhalten, bis der Rückzug der Russen ihr die Straße nach Erzerum erschließt. Ein Glück ist es, daß der Gesundheitszustand in Kars befriedigend ist. Kaum daß 300 Kranke in den Hospitälern liegen. Von der Cholera, die auf dem Lande herrscht, verschwinden die letzten Spuren ebenfalls aus der Stadt. Sie rafft unter der Besatzung etwa zwei, unter der Stadtbevölkerung etwa drei bis fünf Individuen täglich weg. — Daß die Ankunft Omer Paschas den Russen Ungelegenheiten verursachen wird, ist ausgemacht, doch ist es noch sehr fraglich, ob er im Stande sein wird, Kars zu retten. Gestern kam ein Adjutant des Seraskiers aus Konstantinopel mit der Weisung hier an, den Baschi Bozuks per Mann 60 Piaster monatlich auszuzahlen. Es wird nur schwer halten, die Leute zu finden, da die Truppe durch Cholera und Desertionen dezimirt ist. — Die Russen sind von Melasgirt und Bulanmek nach Uch Klisia und Deli Baba retirirt. Ein Bataillon suchte in Erivan Unterkunft. Gestern hörten wir, daß einige Kosaken-Schwadronen auf der Straße nach Hinis gesehen worden sind, wahrscheinlich um Convois abzufangen. — Unter den Truppen in Otti und Hassan Kalé herrscht noch immer die Cholera. — Der oben erwähnte Adjutant brachte für die Armee 14,000 Beutel, so daß die Armeekasse jetzt im Besitz von 50,000 Beutel ist.

Aus Benkioi, wo die Engländer bekanntlich ein großartiges Hospital errichten, sind Berichte vom 27. Sept. zur Hand, die sich nicht genug lobend über die Zweckmäßigkeit der dortigen Anstalten aussprechen können. Unter Anderem heißt es in diesen Mittheilungen: Wir haben hier keinen Grund, wegen der Baschi-Bozuks in Angst zu sein. Die Leute werden in ziemlich guter Ordnung gehalten; ihre Deserteure plündern und drohen gelegentlich, lassen sich jedoch auf keinen Kampf ein. Eine Schildwache genügt, sie in Respekt zu erhalten. Die Offiziere machen unbewaffnet Ausflüge zu Pferde, das Landvolk ist fleißig und harmlos. Das Hospital selbst ist bis jetzt noch wenig oder gar nicht benützt worden.

— In einem pariser Briefe der „Köln. Ztg." heißt es: Der Sturm auf den Malakoff war das glücklichste Unternehmen dieser Art, welches die Annalen der Kriegsgeschichte aufzuweisen haben; denn so unglaublich es auch scheinen mag, die Franzosen haben während der Einnahme dieses wichtigsten Punktes nur fünfzig Mann verloren. Die Sache verhielt sich so: die Franzosen waren vor dem Malakoff bis auf zwanzig Meter angekommen und begannen das eigentliche Bombardement erst nach Vollendung dieser Terrain-Arbeiten. Die Russen wußten natürlich, daß dieser heftigen Beschießung mittelst Bomben der Sturm folgen würde. In Folge verschiedener falscher Alarm-Signale rannten die Russen mit ihren Truppen auf das Werk, mußten sich jedoch vor den mörderischen Bomben wieder in die Kasematten zurückziehen. Dieses Manöver wiederholte sich während dreier auf einander folgenden Tage mehreremal, bis die Franzosen am 8., um die Mittagsstunde, unbemerkt vom Feinde das kostbare Werk mit Blitz-Geschwindigkeit besetzten. — Endlich will ich noch ein Faktum mittheilen, das so sonderbar klingt, daß ich Anstand nähme, davon zu reden, wenn Sie nicht die Quellen kännten, aus welchen ich schöpfe. Die Expeditions-Flotte im baltischen Meere hatte fünftausend von den Congreve-Raketen mitgehabt, welche nach einer neuen Erfindung des Obersten Susanean gefertigt wurden und die aus einer Entfernung von acht Kilometern geschleudert werden können. Der englische Admiral widersetzte sich aber dem Gebrauche dieser gegen Kronstadt und Sweaborg bestimmten Waffe, weil „die Fortschritte der Franzosen in Anfertigung von solchen Raketen ihrer Flotte ein Uebergewicht vor der englischen verleihen würde, das der englische Admiral nicht zur Geltung bringen könne." Ich wiederhole, daß mir die Genauigkeit dieser Mittheilung aus der zuverlässigsten Quelle verbürgt wird.

Ostsee. Der Ober-Befehlshaber der französischen Ostsee-Flotte, Admiral Penaud meldet vom 2. Oktober, daß die Verbündeten in den Buchten bei Borneborg 20 russische Fahrzeuge weggenommen haben.

Preußen.

Berlin, 12. Oktbr. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem Kardinal Erzbischof von Köln, Johannes von Geissel, den Orden vom schwarzen Adler zu verleihen. — Der Abtheilungs-Ingenieur bei der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn, Prieß, ist zum königl. Eisenbahn-Baumeister ernannt worden.

Berlin, 12. Okt. Die Gerüchte über beleidigende Aeußerungen, welche Sir Alexander Mallet, britischer Gesandte beim Bundestage, bei einem zur Feier der Erstürmung Sebastopols in Homburg veranstalteten Diner gegen deutsche Regierungen, namentlich gegen die preußische, gethan haben sollte, haben sich als Uebertreibungen ermittelt. Es ist deshalb auch die Nachricht unbegründet, welche eine Beschwerdeführung von Seiten der preußischen Regiernng über jene Aeußerungen in Aussicht stellte. — Die französische Regierung hält bekanntlich noch immer an der Erhebung von Gebühren für Paßvisa's fest. Es ist über diesen Gegenstand seit längerer Zeit verhandelt worden, in neuerer Zeit soll man sich jedoch geneigt zeigen, von diesen Gebühren abzustehen. Die preußische Regierung, welche ihrerseits gleichfalls, als Repressalien gegenüber der von Frankreich befolgten Maxime, Sporteln für die Ausstellung von Paßvisa's nach Preußen von französischen Staatsangehörigen erhebt, dürfte, wenn Frankreich die Visa's unentgeltlich ausstellen läßt, auch ihrerseits auf die Erhebung einer solchen Gebühr verzichten. — Als Ursachen des Kabinetswechsels, der in Kassel stattgefunden hat, werden theils finanzielle, theils kirchliche bezeichnet. Die ersterwähnten Motive will man in einer Finanz-Operation finden, welche der Kurfürst von Hessen beabsichtigt haben soll, und zu welcher das Ministerium seine Zustimmung nicht ertheilen zu können glaubte; die kirchliche Veranlassung soll in der Abgeneigtheit des Kurfürsten gegen den Zelotismus des Konsistorial-Raths Vilmar liegen, welchen Herr Hassenpflug zum Superintendenten bestellt hatte, wozu aber der Kurfürst seinerseits die Genehmigung verweigerte.

Nachdem das Obertribunal in der vielbesprochenen Angelegenheit des englischen Konsuls Curtis zu Köln wegen Anwerbung preußischer Staatsangehöriger für die englische Fremdenlegion den erhobenen Einwand der Inkompetenz der preußischen Gerichte verworfen hat, wird die Sache selbst einer uns aus Köln zugehenden Notiz zufolge am 17ten d. M. vor dem dortigen Zuchtpolizei-Gerichte zur Verhandlung und Entscheidung kommen. — Man spricht von einer zu erwartenden Modifikation des Pferde-Ausfuhrverbots, nachdem jetzt eine dringende Veranlassung, dasselbe in seiner vollen Ausdehnung aufrecht zu erhalten, nicht mehr vorhanden ist. In dieser Beziehung hören wir von einem höheren Ortes zur Erwähnung gekommenen Vorschlage, das Verbot nur noch in Beziehung auf Pferde, die über drei Jahr alt sind, bestehen zu lassen. (B. B. Z.)

Berlin, 12. Okt. [Hof- und Personal-Nachrichten. — Zur Tages-Chronik.] Se. Maj. der König hat nach den neuesten Bestimmungen Allerhöchstseine Reise nach Hubertusstock aufgegeben. Heute hat Se. Maj. den früheren kaiserlich russischen Gesandten in London, Baron v. Brunnow, der seit etwa 14 Tagen schon hier weilt, empfangen; gestern aber, wie die „Voß. Z." meldet, im Schlosse Sanssouci die gewöhnlichen Vorträge entgegengenommen; zuvor hatte Allerhöchstderselbe den Besuch des Prinzen Adalbert königl. Hoheit empfangen, Höchstwelcher vorgestern, von dem Adjutanten Hauptmann v. Kraewel begleitet, von Danzig hierher zurückgekehrt war. Später empfing des Königs Majestät die Generale Graf von Waldersee und v. Reyher, sowie mehrere neu avancirte Stabs-Offiziere. Nach Aufhebung der Tafel arbeitete Se. Maj. der König, wie verlautet, noch mit dem Minister-Präsidenten. — Die Taufe der dem Prinzen Friedrich Karl königl. Hoheit gebornen Prinzessin Tochter soll, wie wir hören, am 16ten d. M. am königl. Hofe gefeiert werden. — Wie die Einweihung der neuen St. Markus-Kirche zum Geburtsfeste Sr. Majestät des Königs vor sich gehen soll, so wird die Einweihung der neuen St. Andreas-Kirche zum 13. November, dem Geburtsfeste Ihrer Majestät der Königin, beabsichtigt. — Der Hr. Minister-Präsident Freih. v. Manteuffel begab sich heute Nachm. 5 Uhr nach Potsdam zum Vortrage bei Sr. Majestät. — Der Flügel-Adjutant Sr. Majestät des Königs, Oberst v. Manteuffel, ist vorgestern im allerhöchsten Gefolge vom Rhein in Sanssouci eingetroffen. — Heute Nachmittag traf der Herr General-Lieutenant und General-Adjutant Sr. Majestät des Königs, v. Gerlach, auf der stettiner Eisenbahn mit Familie hier wieder ein. — Der General-Lieutenant und General-Adjutant Sr. Majestät des Königs, v. Bonin, langte heute Nachmittag auf der hamburger Bahn hier an. — Der General-Major v. Prittwitz hat die auf ihn gefallene Wahl eines Abgeordneten zur zweiten Kammer bereits angenommen, eben so der General-Steuer-Direktor a. D. Kühne (gleich in der Vorversammlung). Die übrigen gewählten Personen haben sich über die Annahme noch nicht erklärt.

Von den am 8. d. M. gewählten Abgeordneten für Berlin haben der General-Major v. Pritrwitz, der Wirkliche Geheime Rath Fleck, der Wirkliche Geheime Ober-Regierungsrath z. D. Mathis und der Geheime Finanzrath a. D. Kühne sich zur Annahme der auf sie gefallenen Wahl bereit erklärt. Von dem Geheimen Legationsrath a. D. v. Patow und dem Grafen Schwerin-Putzar sind Erklärungen noch nicht abgegeben worden.

Von Czerwinsk über Marienwerder nach Marienburg mit Nebenleitungen von Czerwinsk nach Dirschau und von Marienburg nach Elbing ist eine Telegraphenlinie hergestellt worden, welche den Zweck hat, nicht allein die Stadt Marienwerder, als Sitz der königl. Regierung, mit in das Telegraphennetz des Landes zu ziehen, sondern auch eine zweite, nicht wie die Linie über Dirschau durch Ueberschwemmungen gefährdete Telegraphen-Verbindung mit Ostpreußen zu gewinnen. Die Telegraphenstation in Marienwerder wird vom 15. Oktober d. J. ab für den telegraphischen Verkehr eröffnet werden. — Dr. Lubasch, vor einiger Zeit wegen Besitzes von geldwerthen Papieren, welche zu einem dem Silberdiener Sr. königl Hoheit des Prinzen Karl zugefügten Diebstahle gehörten, verhaftet, ist am Dinstag ohne Kautionsstellung seiner Haft wieder entlassen worden. Dem Vernehmen nach hatte derselbe bei dem Ankaufsgeschäft die nöthige Vorsicht außer Acht gelassen, und es wurde dadurch der Verdacht und die Untersuchungshaft herbeigeführt. — Wir hören, daß die Frage wegen der Erhöhung des Diskonto's seitens der preuß. Bank noch nicht vollständig erledigt ist, da der engere Ausschuß der Bank diese Maßregel im Interesse des Instituts für nothwendig erachtet. An der heutigen Börse glaubte man indeß, daß der Handels-Minister an seiner von der hiesigen „Börsen-Zeitung" gemeldeten Entscheidung festhalten werde. — Wie man uns aus Mecklenburg schreibt

hat ein Sohn des holsteinischen Grafen von Reventlow=Preetz den Eintritt in den dortigen Staatsdienst dem Dienste bei einer dänischen Behörde vorgezogen und ist jetzt von Seiten des Großherzogs die Ernennung desselben zum Auditor bei der Justiz=Kanzlei in Schwerin erfolgt. Mit Rücksicht auf die Entfernung zwischen den Städten D.=Crone, Schneidemühl und Jastrow belegenen ländlichen Kirchen=Ortschaften von den evang. Kirchen der genannten Städte, wohin dieselben früher eingepfarrt waren, ist von der obersten Kirchenbehörde jetzt die Gründung eines selbstständigen Kirchensprengels als nothwendig anerkannt und beschlossen worden. Durch Gnadengeschenk Seiner Majestät des Königs ist eine massive Kirche aufgebaut, und sind nicht nur Wohn= und Wirthschaftsgebäude vollständig hergestellt, sondern auch 32 Mrg. Acker zur Ausstattung der Pfarre bewilligt worden. — Dem Vernehmen nach hat das Staatsministerium über die den Kammern zu machenden Vorlagen noch nicht Beschluß gefaßt. So viel aber an kundiger Stelle verlautet, dürfte die Zahl der Vorlagen für die nächste Session ziemlich beschränkt sein. In der letzten Session überstieg die Zahl der Regierungsvorlagen 40, wovon 13 vom Justizminister, 10 vom Handelsminister, 6 vom Finanzminister, 5 vom Minister des Innern, 4 vom Ministerium für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten und je eine vom Kriegs=, Mariue= und Kultus=Ministerium.

Deutschland.

Frankfurt a. M., 11. Oktober. Der König von Hannover hat gestern, von Hannover über Köln und Bonn kommend, der verwittweten Frau Herzogin Pauline in Wiesbaden, gleichzeitig mit der Großfürstin Olga einen Besuch abgestattet. Heute traf der König hier ein und setzte seine Reise nach Stuttgart, zum Besuche des dortigen Hofes fort.

Kassel, 10. Okt. Der nächste Anlaß für das Entlassungsbegehren der Minister ist die Weigerung des Kurfürsten, den Konsistorialrath Vilmar und überhaupt einen der hierzu durch Wahl vorgeschlagenen Kandidaten als Superintendent von Niederhessen zu bestellen. Indeß dürfte auch der Austritt des Kriegsministers v. Haynau, so wie die Unmöglichkeit, im Lande und in den Kammern eine Majorität zu erstreben, bei dem Gesuch von Einfluß gewesen sein. Insbesondere ist an eine Erledigung der Verfassungsfrage im Sinne des Ministeriums nicht zu denken, da die Kammern fest entschlossen scheinen, an den mit den Bundesbestimmungen verträglichen Rechten aus der Verfassung von 1831 festzuhalten, dagegen keine darüber hinausgehende Forderung zu stellen, die einen Antrag des Ministeriums auf Oktroyirung bei der Bundesversammlung motiviren könnte. — Der Staatsrath Scheffer soll förmlich seine Pensionirung nachgesucht haben; bisher bezog er als „disponibel gestellt“ seinen ganzen Gehalt. (Fr. J.)

Oesterreich.

Wien, 12. Oktober. Die von uns mitgetheilte Nachricht, daß die vereinigten Flotten zu einer Expedition nach dem Liman des Dnieper beordert sind, wird durch den Umstand, daß das Geschwader vor Odessa Anker geworfen hat, keineswegs Lügen gestraft. Es ist möglich, daß die Armada im Vorbeifahren eine Visitenkarte der russischen Handelsstadt übersenden will; das eigentliche Ziel derselben ist bestimmt ein anderes. Es spricht dafür schon der Umstand, daß sich Landungstruppen am Bord der Schiffe befinden. Ein Landung in Odessa, wo ein bedeutendes russisches Heer sich befindet, ist sicherlich nicht beabsichtigt. Es könnte dies nur mit einer so großen Truppenzahl geschehen, daß die Kraft der Krimarmee dadurch wesentlich geschwächt, und der Krieg zersplittet würde.

Ein hier verbreitetes Gerücht will wissen, die englische Regierung beabsichtige Lord Redcliffe an die Stelle des Grafen Westmoreland zum Botschafter in Wien zu ernennen. Die Bestätigung dieses Gerüchts erscheint uns aus vielen Gründen als nicht sehr wahrscheinlich.

Bezüglich der Konzession zur Gründung eines großen Kreditinstituts in Wien nach dem Muster des Kredit=Mobilier ist während der letzten drei Tage in der hiesigen Bankierwelt die Ansicht vorwiegend geworden, daß das Haus Rothschild den Sieg über seinen Mitkonkurrenten davonträgt. (Ostd. Post.)

Italien.

Rom, 1. Oktober. In Gegenwart der geistlichen Kapitel wie der zugehörigen Kardinäle erfolgte dieseu Morgen mit vieler Feier der Verschluß der seit zwölf Tageu zur Abwehr der Cholera der öffentlichen Verehrung ausgestellten Reliquien, welche Kirchen und Basiliken Roms von der Wiege des Christkindes an aus den verschiedensten Jahrhunderten aufzeigen. Sind die Besorgnisse nach dieser Seite hin fast verschwunden, so machen sich die furchtbefreiten Geister nach einer andern hin viel zu schaffen mit politischen Hoffnnngen, welche von Piemont aus auch hier wachgerufen und wachgehalten werden. Es ist auf eine Repristinirung der hauptsächlichsten von Pius IX. bis zum 16. November 1848 gemachten Zugeständnisse abgesehen. Dabei scheint man diesmal vorsichtiger zu Werke gehen zu wollen, als vor sieben Jahren, da die verbündeten Mächte für alle sprechen sollen. Die Agitation hat also mehr einen friedlichen und versöhnlichen Charakter seitens der mehr besonuenen und gebildeten Demokraten, was jedenfalls sicherer zum Ziele führt. Dabei wird es an einzelnen nutzlosen mißliebigen Demonstrationen nicht fehlen, wiewohl dieselben für die Gesammtstimmung nichts weniger als maßgebend zu betrachten sind. Gerüchte wollen von einer nahen Ankunft der Königin=Mutter Christine von Spanien wissen. Palazzo Farnese, bekanntlich das neapolitanische Gesandtschaftshotel, würde von ihr bewohnt werden. Die Theueruug unterhält die allgemeine Mißstimmung. Als der Papst vorgestern über Piazza Montanari fuhr, umschwärmten seinen Wagen, jedoch in bescheidener Ferne, Haufen von Weibern und Kindern, die um seinen Segen, zugleich aber auch um Brodt baten. Ein Edikt des Kardinal=Staatssekretärs erneuert das frühere Veroot der Ausfuhr von Wein, Essig und getrockneten Trauben weiter auf ein Jahr, weil die Weinernte im allgemeinen noch um die Hälfte schlechter ausfiel, als letzten Herbst. (A. Z.)

Turin, 5. Okt. Die literarisch=politische Ueberschwemmung, unter der wir zu leiden haben, dauert unausgesetzt fort. Kaum hat Manin den König Victor Emanuel in einem eigenen Sendschreiben aufgefordert der Washington oder Lafayette Italiens zu werden, und diesem Zweck jede andere Rücksicht zu opfern, ist über denselben Gegenstand eine neue Brandschrift erschienen. Es wird darin empfohlen, dem König von Sardinien den Oberbefehl über das zur Erringung eines einigen Italiens aufzustellende Insurrektionsheer zu übertragen, einen Centralrath zu bilden, und dem Ministerrath des Königs Repräseotanten des Centralraths beizugeben. Ein Tagesbefehl verbietet nun sämmtlichen Offizieren und Militärbeamten, unter Androhung strenger Strafen, alle und jede Betheiligung an öffentlichen Blättern. Man spricht hier viel von einem kaiserlich österreichischen Dekret, das die Besitznahme der Güter, welche die in Piemont aufgelösten religiösen Körperschaften im lombardisch=venetianischen Königreich besaßen, anordnen soll. Durch diese Maßregel, wenn sie sich bestätigen sollte, dürften die zwischen beiden Ländern jetzt bestehenden freundschaftlichen Beziehungen leicht ernstlich getrübt werden. (A. Z.)

Provinzial-Zeitung.

Breslau, 12. Oktober. [Polizeiliches.] Am 10. d. M. Vormittags hatte eine zur Zeit hier anwesende Fleischermeistersfrau aus Auras das Unglück, auf der Neuen Schweidnitzerstraße unfern der über den Stadtgraben führenden Brücke durch eine Droschke überfahren und erheblich am Kopfe und am rechten Fuß verletzt zu werden. — Es wurden gestohlen: zu Festenberg einem Kaufmann: 1 kornblaues Atlaskleid, 2 schwarzseidene Kleider, 2 schwarzseidene Mantillen, 1 schwarzer Frack, 1 dunkelgrüner Rock, 1 schwarzer Rock, 2 Paar Hosen, 1 grauwollener Oberrock mit Blumen, 1 Paar gehäkelte wollene Tischdecken, verschiedene Leib= und Bettwäsche, gez. L. G., darunter 9 ganz neue Frauenhemden, sowie mehrere Handtücher und vieles Tischzeug; ferner 1 Topf mit 10 Quart Butter und diverse Kaufmannswaaren, als: Kaffee, Zucker, Seife, Lichte ꝛc. Es liegt die Vermuthung vor, daß gedachte Gegenstände zum Zweck der Verwerthung hierorts zum Vorschein werden gebracht werden. Ein karrirtes wollenes Umschlagetuch ist in Beschlag genommen worden.

Gefunden wurde: ein Portemonnaie, enthaltend einige Silbergroschen baares Geld. (Pol.=Bl.)

Breslau, 13. Oktober. [Personalien.] Weltpriester Bernhard Werner aus Neisse als Kapellan nach Gläsendorf, Archipresbyterat Ottmachau. Der bisherige Actuarius Circuli des Archipresbyteriats Markt=Bohrau und Pfarradministrator Julius Schneeweiß in Thomaskirch bei Ohlau als Pfarradministrator in Spiritualibus et Temporalibus nach Steinau O.=S., Archipresbyterat Zülz. Kapellan Heinrich Günzel in Kuttlau bei Groß=Glogau als Curatie=Administrator in Spiritualibus et Temporalibus nach Harpersdorf bei Löwenberg. Pfarradministrator Adolph Minges in Krelkau als Curatie=Administrator in Spiritualibus et Temporalibus nach Groß=Leubusch, Archipresbyterat Brieg. Pfarradministrator Nicolaus Schmialeck in Zembowitz, Archipr. Rosenberg O.=S. als wirklicher Pfarrer daselbst. Weltpriester Johann Sklarzik aus Rosenberg als Kapellan nach Gr.=Döbern b. Oppeln, O.=S. Weltpr. R. Anderka aus Konstadt als Kapellan nach Reichthal. Weltpriester Joseph Sockel aus Ziegenhals als Informator in das Haus des Herrn Reichsgrafen Karl Schaffgotsch. Pfarradministrator Isidor Matthes in Gostitz bei Patschkau als Actuarius Circuli des patschkauer Archipresbyterats. Kapellan Joseph Schöbel in Seitendorf bei Frankenstein als Pfarradministrator in Spiritualibus et Temporalibus nach Thomaskirch bei Ohlau, Archipresbyterat Markt=Bohrau. Weltpriester Ernst Schumacher aus Groß=Glogau als Kapellan nach Parchwitz. Weltpriester Ludwig Hoffmann aus Groß=Glogau als Kapellan nach Kuttlau, Archipresbyterat Schlawa. Weltpriester Joseph Fröhlich aus Schönau O.=S. als Informator in das Haus des Herrn von Maubeuge zu Mikulczitz bei Beuthen O.=S. Kapellan Karl Hübner in Parchwitz als solcher nach Städtel=Leubus. Weltpriester und Informator Joseph Neudecker in Mikulczitz als solcher in das Haus der Herrn Grafen von Sierstorpff auf Koppitz. Weltpriester Bernhard Krista in Groß=Hoschütz bei Troppau als Kapellan nach Seitendorf bei Frankenstein.

Am 13. September starb zu Rom am Gehirnschlage der ehemalige Pfarrer ad Beatam Mariam Virginem in arena hierselbst Dr. Franz Hoffmann im Alter von fast 58 Jahren.

(Notizen aus der Provinz.) * Oppeln. Bekanntlich entwickelt sich in den Schleifereien der Eisenwerke von den Schleifsteinen ein feiner Staub, welcher höchst gefährlich auf die Lungen der Arbeiter einwirkt. Erfahrungsmäßig erkranken die Arbeiter nach wenigen Jahren anhaltender Beschäftigung in der Schleiferei an der Lungenschwindsucht, und es ist daher von hohem Interesse, Vorrichtungen kennen zu lernen, durch welche die Arbeiter vor dem Einathmen des Schleifstaubes gehörig geschützt werden. Nach einer Mittheilung des königl. Ministeriums für Handel ꝛc. hat sich in dieser Beziehung ein Ventilations=System vorzüglich bewährt, welches in den Quincaillerie=Fabriken von Peugeot zu Herimoncourt in Frankreich eingeführt ist, und nach dessen Muster jetzt eine ähnliche Einrichtung in der Schleiferei der königl. Eisengießerei zu Gleiwitz getroffen werden wird. Die amtlichen Blätter veröffentlichen eine ausführliche Beschreibung dieser Vorrichtung und empfehlen dringend die Einführung dieses trefflichen Schutzmittels in allen dergleichen Schleifereien. — Nach einer Bestimmung des Handelsministeriums beträgt vom September ab bei allen Personenposten des diesseitigen Direktionsbezirks das Personengeld nun 6 Sgr. pro Meile. — Alle Ortsbehörden sind beauftragt, ein Verzeichniß sämmtlicher Fabriken des betreffenden Bezirks, welche für Privatrechnung betrieben werden und nicht unter Aufsicht der königl. Bergbehörden stehen, bei den betreffenden landräthlichen Aemtern einzureichen.

† Gleiwitz. Wie schon gemeldet, ist die Rinderpest im beuthener Kreise (zu Stolarzowitz und Georgenberg) ausgebrochen. Dem zufolge ist von der königl. Regierung angeordnet worden, daß die Abhaltung von Viehmärkten, so wie jeder Viehhandel in einem Umkreise von drei Meilen von den genannten Ortschaften auf das Strengste untersagt ist. Dem gemäß ist auch der für den 8. Oktober festgestellte Viehmarkt zu Peiskretscham nicht abgehalten worden. — Zum Stellvertreter des fürstlich Hohenloheschen Forstmeisters v. Ehrenstein zu Klein=Althammer im polizeianwaltschaftlichen Amte ist der fürstliche Revierförster Pfützner zu Bitschin für die bitschiner Forsten bestellt worden.

= Liegnitz. Die Felddiebstähle kommen leider immer noch so häufig vor als früher, trotzdem daß unsere Sicherheitsbeamten die größte Thätigkeit entwickeln. — Der Missionsverein des hiesigen Kirchen=Kreises wird sein erstes ländliches Missionsfest nächsten Donnerstag den 18. Oktober in der Kirche zu Langenwaldau feiern. — Die Festlichkeiten zur Feier des königlichen Geburtstages werden hier sehr mannigfaltig sein, von allen Seiten werden die umfassendsten Zubcreitungen dazu getroffen.

Pleß. Für den hiesigen Kreis sind bereits die Nachtpatrouillen wieder eingerichtet worden. — Das hiesige Kreisblatt enthält ein langes Verzeichniß von Namen der aus dem radomer Gubernium entwichenen russischen Heerespflichtigen.

* Waldenburg. Zur Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs wird die hiesige Schützen=Kompagnie Sonntag den 14. Okt. ein Industrie=Schießen veranstalten, woran alle Schützen von nahe und fern sich betheiligen können.

*** **Ober=Schlesien.** In vielen hiesigen Gegenden sieht man mit wirklicher Bangigkeit dem herannahenden Winter und mit demselben einer unerhörten Theurung entgegen. Einige Kreise sind von wirklichem Mißwachs betroffen worden, darum berichtet z. B. der Landrath des Kreises Polnisch=Wartenberg, Herr v. Zedlitz, amtlich, daß die Erndte in demselben die schlechteste der letzten 30 Jahre war. Um daher den Armen wenigstens theilweise Hilfe leisten zu können, sollen durch Veranlassung der Regierung Beiträge zum Ankaufe großer Quantitäten von Mais in Ungarn und dem Banat, gesammelt werden, damit derselbe weiterhin zu niedrigen Preisen an die Armen verkauft werden könnte. Bei alledem wird man der Noth nicht völlig begegnen und am wenigsten dieses durch Beiträge bewirken. — Im östlichen Theile des lublinitzer Kreises ist die Erndte auch sehr dürftig ausgefallen. Ein Scheffel Hafer kostet hier schon jetzt 1 Rthl. 12 Sgr. Ein Beet Kartoffeln liefert kaum 1¼ Scheffel. Viele Kartoffeläcker sind in der Regenzeit dermaßen mit Unkraut verwachsen, daß sie gar nicht zum Ausgraben kommen werden. Ein Glück ist es noch, daß man selten kranke Kartoffeln findet, und daß sich deren Krankheit nur in niedrig belegenen Ackerflächen äußert. — Eine andere Besorgniß erregt der anrückende Winter durch den Umstand, daß die Brennmaterialien bei uns von Jahr zu Jahr theurer werden, und daß man von Forst=Besitzern fast gar kein Holz zu kaufen bekommt. Ein Schock Schindeln, sonst mit 5 Sgr. bezahlt, kostet jetzt 11—12 Sgr. Man fängt daher in Dörfern schon an, die Gebäude mit Lehmschindeln zu decken. Einen großen Vortheil für die ganze betreffende Umgegend bietet die Steinkohlen=Niederlage in Tarnowitz dar, obgleich daselbst eine Tonne Stückkohlen 21 Sgr., eben so viel wie in Kosel, kostet, und bei einem Transport auf 3 Meilen, bei dem hohen Fuhrlohne auf 1 Rtl. 3 Sgr. zu stehen kommt. — Ein anderer wichtiger landwirthschaftlicher Zweig in Schlesien beginnt zu sinken, namentlich der Anbau des Tabaks, obgleich sich die Regierung bemühet, denselben zu heben. Im Allgemeinen wird er noch bei Ohlau, Wansen und Neustadt, jedoch immer schwächer betrieben. Seit 1851 bis 1853 hat sich die Produktion desselben von 33,000 auf 20,700 Ctr. vermindert, und wird jetzt wahrscheinlich noch geringer sein. — Schade — bei Zyglin, im beuthener Kreise liegen einige Hundert Morgen Moorboden, der entwässert, kultivirt, vielen Händen zum Tabak= und Gemüse=Bau Beschäftigung darbieten könnte. In den städtischen woischniker Forsten möchten vielleicht auch Tabak=Anbauer Grundstücke in Zeitpacht erhalten.

Einem Gerüchte nach, beabsichtigt Se. Majestät der König von Sr. Durchlaucht dem Fürsten von Hohenlohe=Ingelfingen die Herrschaft Landsberg im rosenberger Kreise zu kaufen, und im Ganzen in Ober=Schlesien zum Privat=Eigenthum für mehr als eine halbe Million Thaler Landgüter zu erwerben. Dieses wird vielleicht die wohlthätige Folge haben, daß die ärmeren Volksklassen, die gar keinen Grundbesitz haben, Ländereien in Zeitpacht erhalten werden, was gegenwärtig und fast durchgängig gar nicht möglich ist, indem Grundherrschaften gar keine Aecker in Pacht geben wollen, oder für einen Morgen Land, niedrigster Klasse, 2 Rthlr. jährlich verlangen, wogegen Rustikal=Besitzer durch die fortwährenden Dismembrationen ihrer Stellen nichts verpachten können.

Gesetzgebung, Verwaltung und Rechtspflege.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Die 235 des Pr. St.=Anz. bringt:

1) Eine Bekanntmachung vom 6. Oktober d. J., betreffend die Post=Dampfschiff=Verbindung mit Schweden und Dänemark.
2) Den Circular=Erlaß vom 22. August d. J., betreffend die Diätenabzüge bei Ausrichtung kommissorischer Aufträge in Kommissions=Wohnungen.

Die Nr. 236 bringt:

1) Den Erlaß vom 5. Juli d. J., betreffend das Verfahren bei Beschaffung des Chausseebau= und Unterhaltungs=Materials.
2) Den Erlaß vom 16. Juli d. J., wegen fernerer Anwendung der Vorschriften über die Stellvertretung der Inhaber der gutsherlichen Polizei=Gewalt.
3) Den Circular=Erlaß vom 30. August d. J., betreffend das Verfahren bei Feststellung des Zwölftel=Gehalt=Abzuges bei der neuen Anstellung von Gendarmerie=Offizieren.
4) Den Bescheid vom 7. September d. J., bezüglich auf die den Gendarmerie=Mitgliedern bei längere Zeit dauernden Aufträgen außerhalb ihres Dienstbezirks zu bewilligende Marschzulage.
5) Die Verfügung vom 25. September d. J., betreffend die Kontrole der Auseinandersetzungs=Behörden über Rentenbriefe im Interesse dritter Betheiligter.

Die 237 bringt:

1) Einen allerhöchsten Erlaß vom 12. September d. J., betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau einer Gemeinde=Chaussee von Kranzthal im Kreise Siegen bis Gerlingen an der Agger=Straße, im Kreise Olpe, Regierungsbezirk Arnsberg.
2) Den Erlaß vom 7. September d. J., betreffend die Diäten und Reisekosten der zur Beaufsichtigung oder Kontrolirung auswärts beschäftigter Gefangenen abkommandirten etatsmäßigen Strafanstalts=Beamten.

Die Nr. 238 des Pr. St.=Anz. bringt:

1) Das Privilegium vom 3. September d. J. wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis=Obligationen des Kreises Osterburg.
2) Den Erlaß vom 8. Juli d. J., betreffend die Einrichtung der zur Stempelung zuzulassenden Waagebalken.
3) Die Circular=Verfügung vom 15. Mai d. J., betreffend dio Zahlung und Verrechnung von Miethsentschädigung an versetzte Steuerbeamte.

* **Breslau**, 12. Oktober. [Die neue Schwurgerichts=Periode,] welche vom 18.—31. Oktober unter Vorsitz des Herrn Stadtgerichts=Direktor Pratsch abgehalten werden wird, hat 48 Kriminalfälle zu erledigen. Am häufigsten sind die Anklagen wegen Diebstahls und Urkundenfälschung: außerdem kommen zwei Anklagen wegen schwerer Körperverletzung und eine wegen Mordes (gegen die unverehel. Reich) vor, eine Anklage lautet auf Bigamie, eine auf vorsätzliche Brandstiftung und eine (gegen den Post=Expeditions=Gehilfen Weißmann) auf wiederholte Unterschlagung in amtlicher Eigenschaft empfangener Gelder und unrichtiger Führung eines amtlichen Buches.

Börsenberichte.

Berlin, 12. Oktober. Die Börse bewahrte eine sehr günstige Stimmung, und bei recht belebtem Geschäft wurden die meisten Aktien abermals beträchtlich höher bezahlt.

Eisenbahn=Aktien. Bresl.=Freiburg. alte 4% 133 à 134 bez. dito neue 4% 118½ bez. Köln=Minden. 3½% 164 à 164½ bez. Prior. 4½% 100½ Gl. dito II. Emiss. 5% 103 Gl. dito II. Emiss. 4% 91⅞ bez. dito III. Emiss. 4% 91⅞ bez. Ludwh.=Berb. 4% 158 à 159½ bez. Friedr.=Wilh.=Nordb. 4% 55¾ à ⅞ bez. dito Prior. 5% — — Niederschl.=Märk. 4% 93 Br. Prior. 4% 92¾ bez. Prior. Ser. I. u. II. 4% 92½ Gl. dito Prior. Ser. III. 4% 92½ Gl. dito Prior. Ser. IV. 5% 101¾ Gl. Niederschl.=Märk. Zweigb. 4% — — Oberschl. Litt. A. 3½% 214 bez. Litt. B. 3½% 178 à 180 bez. Prior. Litt. A. 4% 93½ Br. dito Litt. B. 3½% 82½ etw. bez. dito Litt. D. 4% 90¾ bez. dito Litt. E. 3½% 80 bez. Rheinische 4% 107 bez. dito Prior. Stm. 4% 107 bez. dito Prior. 4% 91¼ Br. 3½% Prior. 83 etw. bez. Stargard=Pos. 3½% 91½ bez. Prior. 4% 91 bez. Prior. 4½% 99¼ Br. Wilhelmsb. (Kosel=Oderb.) alte 4% 175 bez. dito neue 4% 147½ bez. II. Prior. 4% 90¾ Br. Mecklenb. 4% 62¼ à 63¼ bez. Mainz=Ludwgh. 4% 116 etw. à 116¾ bez. Berlin=Hamb. 4% 114½ bez. dito Prior. I. Emiss. 4½% 100¾ bezahlt. Aach.=Mastr. 4% 46½ Br. Prior. 4½% — — **Geld= und Fonds=Course.** Freiw. St.=Anl. 4½% 100½ Br. Anleihe von 1850 4½% 100½ bez. dito von 1852 4½% 100½ bez. dito von 1853 4% 96 Gl. dito von 1854 4½% 100½ bez. Präm.=Anleihe von 1855 3½% 107¼ à 108 bez. St.=Schldsch. 3½% 85½ bez. Preuß. Bank=Anth. 4% 116½ Gl. Pos. Pfandbriefe 4% 102 Gl. dito neue 3½% 92 Gl. Poln. Pfandbriefe III. Emiss. 4% 91¼ bez. Poln. Oblig. à 500 Fl. 4% 79 bez. dito à 300 Fl. 5% — — dito à 200 Fl. 19 Gl. Hamb. Präm.=Anl. 62¼ Gl. **Wechsel=Course.** Amsterdam kurze Sicht 141⅞ bez. dito 2 Monat 141⅛ bez. Hamburg kurze Sicht 150⅝ Gl. dito 2 Monat 149¼ bez. London 3 Monat 6 Rthl. 19¾ Sgr. bez. Paris 2 Monat 79⅓ bez. Wien 2 Monat 89½ bez. Breslau 2 Monat 99⅓ bez.

C. **Breslau**, 13. Oktober. [Produktenmarkt.] Im Verhältniß zu dem mäßigen Bedarf von Loco=Waare ist das Angebot sehr reichlich. Preise, besonders von Weizen, schwach behauptet. Auf Lieferung sind eher Käufer. Weizen weißer und gelber ord. 75—115 Sgr. nach Qualität, mittel bis fein 125—145 Sgr., feinster gelber 162 Sgr., dito weißer 168 Sgr. Roggen ord. 90—97 Sgr., mittel 103—105 Sgr., fein 106—110 Sgr. Gerste 68—74—77 Sgr. Hafer 34—40 Sgr. Erbsen 84—92—95 Sgr. Raps 130—151 Sgr. Rübsen Winter=, 130—140 Sgr., Sommer= 115—128 Sgr. Kleesaat rothe 14—17 Thlr., weiße 17—20 Thlr., feinste 21 Thlr. bezahlt.

Stettin, 12. Oktbr. Weizen sehr fest, 84 Pfd. gelber loco 84 Thlr. bez., 88—89 Pfd. gelber 119 Thlr. Gd., pro Oktober 88—89 Pfd. gelber 121 Thlr. Gd., do. pro Frühjahr 122 Thlr. bez. Roggen fest, 82 Pfd., schwed. pro 82 Pfd. 82 Thlr. bez., 84—86 Pfd. 86 Thlr. bez., 85—86 Pfd. 86½, 86 Thlr. bez., 86 Pfd. effektiv 87 Thlr. bez., 82 Pfd. pro Oktober 81 Thlr. Br., 80½ Thlr. Gd., pro Oktober=November 79 Thlr. Br., pro Novbr.=Dezbr. do., pro Frühjahr 78 Thlr. bez. u. Gd., 78½ Thlr. Br. Gerste loco 75 Pfd. 58 Thlr. bez. u. Br., pro Frühjahr große 74—75 Pfd. 55 Thlr. Gd. Hafer loco pro 52 Pfd. 38½ Thl. bez. Erbsen loco kleine Koch= 78 à 82 Thlr. nach Qual. bez. Raps 126 Thlr. bez. Rüböl unverändert, loco 18⅛ Thlr. bez. u. Br., pro Oktober 18 Thlr. bez., pro Oktober=November 18 1/12 Thlr. Br., pro November=Dezember 17⅚ Thlr. bez., 18 Thlr. Br., pro April=Mai 17½ bez., Br. u. Gd. Spiritus fester, am Landmarkt ohne Faß, 10⅛% bez., loco ohne Faß 10, 10 1/16% bez., pro letzte Hälfte Oktober 10% bez., pro Oktober 10% bez. u. Br., ohne Faß 10 3/16% bez., pro Oktober=November 10½% Br. u. Gd., pro November=Dezember 10⅞% Gd., pro Frühjahr 10⅝% Brief.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.